



Schweizerischer Verband  
Medizinischer Praxis-Fachpersonen

# Qualifikationsprofil

## Medizinische Praxisassistentin/ Medizinischer Praxisassistent mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ)

Version 2.1. 10.12.2025 von Kommission B&Q verabschiedet und SBFI genehmigt,  
für brancheninterne Anhörung finalisiert

## 1 Einleitung

Das Qualifikationsprofil beschreibt das Berufsbild sowie die zu erwerbenden Handlungskompetenzen und das Anforderungsniveau des Berufes. Es zeigt auf, über welche Qualifikationen eine medizinische Praxisassistentin oder ein medizinischer Praxisassistent mit eidg. Fähigkeitszeugnis verfügen muss, um den Beruf auf dem erforderlichen Niveau kompetent auszuüben.

Neben der Beschreibung der Handlungskompetenzen dient das Qualifikationsprofil auch als Grundlage für die Ausgestaltung der Qualifikationsverfahren. Darüber hinaus unterstützt es die Einstufung des Berufsbildungsabschlusses im nationalen Qualifikationsrahmen Berufsbildung (NQR Berufsbildung) bei der Erarbeitung der Zeugniserläuterung.

## 2 Berufsbild

### 2.1 Arbeitsgebiet

Medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten EFZ sind zentrale Fachpersonen in Arztpraxen und weiteren ambulanten Einrichtungen. Sie sind die ersten Ansprechpersonen für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige und nehmen diverse Aufgaben in der Patientenbetreuung wahr. Neben der Patientenbetreuung übernehmen sie vielfältige medizinische Aufgaben und arbeiten dabei eng mit dem ärztlichen Team zusammen. So tragen sie aktiv zur medizinischen Versorgung bei. Schliesslich sind sie auch für organisatorische Aufgaben zuständig und koordinieren die Kommunikation mit weiteren Akteuren des Gesundheitswesens. Medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten EFZ sind medizinische Fachpersonen, die medizinisches Wissen, Organisationstalent und Empathie vereinen und damit eine unverzichtbare Rolle im Gesundheitswesen einnehmen.

### 2.2 Wichtigste Handlungskompetenzen

Medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten EFZ begleiten Patientinnen und Patienten kompetent und einfühlsam durch den gesamten Behandlungsprozess und übernehmen dabei medizinische, organisatorische und beratende Aufgaben. Sie kommunizieren jeweils in der lokalen Landessprache sowie in einer zweiten Landessprache oder in Englisch. Als zentrale Bezugspersonen in der Arztpraxis verfügen sie über ausgeprägte Sozialkompetenz und schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und der Sicherheit. Sie erkennen den Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten, erfassen ihn sorgfältig und können die Dringlichkeit einer Behandlung gezielt einschätzen.

Mit ihrem organisatorischen Geschick sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf der Sprechstunden, führen das Rechnungswesen und bewirtschaften Medikamente und medizinisches Material.

Im medizinischen Bereich assistieren sie bei diagnostischen und therapeutischen Massnahmen und führen eigenständig verordnete Tätigkeiten wie z.B. Infusionen durch. Darüber hinaus beraten sie Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige zu Nachsorgemassnahmen und fördern durch ihre Aufklärung ein gesundheitsbewusstes Verhalten.

Sie entnehmen Proben, führen Laboruntersuchungen und Projektionsradiologie durch und gewährleisten dabei höchste Qualitäts- und Sicherheitsstandards.

Mit ihrer Fachkompetenz, ihrem Verantwortungsbewusstsein und ihrem Engagement leisten Medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten EFZ einen unverzichtbaren Beitrag zu einer hochwertigen, menschlich zugewandten ambulanten Gesundheitsversorgung.

## 2.3 Berufsausübung

Medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten EFZ nehmen in der ambulanten Gesundheitsversorgung eine zentrale Schnittstellenfunktion zwischen Ärztinnen oder Ärzten, Patientinnen oder Patienten, deren Angehörigen und externen Institutionen ein. Um diese Rolle kompetent ausfüllen zu können, verfügen sie über fundiertes medizinisches Fachwissen und setzen dieses zielgerichtet in der täglichen Arbeit ein. Zudem setzen sie digitale und technische Hilfsmittel in den Bereichen Organisation, Labor und bildgebende Diagnostik professionell ein.

Als erste Ansprechpersonen für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige treten sie empathisch, vertrauenswürdig und dienstleistungsorientiert auf und verfügen über ausgeprägte kommunikative Kompetenzen in der Gesprächsführung. Sie wenden psychologische Grundkenntnisse an, um Konflikte professionell zu bewältigen.

Da sie in ihrem Berufsalltag regelmässig mit anspruchsvollen und teilweise belastenden Situationen konfrontiert sind, achten medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten EFZ zudem bewusst auf ihre eigene psychische und physische Gesundheit und treffen gezielt Massnahmen zur Selbstfürsorge. Damit stellen sie sicher, dass sie ihre anspruchsvolle Tätigkeit dauerhaft mit hoher Professionalität und Sorgfalt ausüben können.

## 2.4 Bedeutung des Berufes für Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten EFZ leisten einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der ambulanten medizinischen Grundversorgung in der Schweiz. Sie übernehmen eine zentrale Rolle in der Vernetzung zwischen Arztpraxen, ambulanten Einrichtungen und weiteren Akteuren wie Spitälern, Spitex, Laboratorien oder Apotheken. Mit dieser Drehscheibenfunktion tragen sie dazu bei, dass die ambulante Betreuung wohnortnah, zugänglich und verlässlich bleibt. Durch ihre effiziente Koordination gewährleisten sie zudem einen lückenlosen Versorgungsprozess für Patientinnen und Patienten.

Ihre Arbeit leistet einen Beitrag zur Krankheitsprävention und fördert die Gesundheit der Bevölkerung. Dies wirkt letztendlich Krankheitsausfällen und Arbeitsunfähigkeit entgegen, was wiederum zur Stabilität und Leistungsfähigkeit der Wirtschaft beiträgt, die auf gesunde und arbeitsfähige Menschen angewiesen ist.

Durch ihr verantwortungsbewusstes Handeln tragen medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten EFZ dazu bei, die Belastung der Natur so gering wie möglich zu halten und die ökologischen Auswirkungen der medizinischen Praxis auf ein Minimum zu reduzieren.

## 2.5 Allgemeinbildung

Die Allgemeinbildung beinhaltet grundlegende Kompetenzen zur Orientierung im persönlichen Lebenskontext und in der Gesellschaft sowie zur Bewältigung von privaten und beruflichen Herausforderungen.

### 3 Übersicht der Handlungskompetenzen

Handlungs-kompetenzbereiche		Handlungskompetenzen					
<b>a</b>	<b>Organisieren und Administrieren der Praxis</b>	<b>a1</b> Patientinnen und Patienten durch den Behandlungsprozess begleiten  TK 2, 3, 4, 5	<b>a2</b> Patientinnen und Patienten triagieren  TK 2, 3, 4, 5	<b>a3</b> praxisinterne administrative Abläufe organisieren und koordinieren  TK 1, 2, 3, 4, 5, 6	<b>a4</b> patientenrelevante Informationen und Leistungen praxisübergreifend koordinieren  TK 2, 3, 4, 5, 6	<b>a5</b> Rechnungen und Mahnungen für medizinische Leistungen ausstellen  TK 5, 6	<b>a6</b> Praxisapotheke, Verbrauchsmaterialien und Hilfsmittel bewirtschaften  TK 1, 6
<b>b</b>	<b>Vorbereiten, Unterstützen und Durchführen von medizinischen Massnahmen</b>	<b>b1</b> Patientinnen und Patienten für diagnostische und therapeutische Massnahmen vorbereiten  TK 1, 2, 3, 3, 4, 5	<b>b2</b> Behandlungsräume vor- und nachbereiten  TK 1, 6	<b>b3</b> medizintechnische Gerätschaften im Behandlungsraum instand halten  TK 1, 6	<b>b4</b> der Ärztin oder dem Arzt bei medizinischen Massnahmen assistieren  TK 1, 2, 3, 4	<b>b5</b> von der Ärztin oder dem Arzt verordnete Massnahmen durchführen  TK 1, 2, 3, 4, 5	<b>b6</b> Patientinnen und Patienten sowie Angehörige zu den angeordneten Massnahmen instruieren  TK 1, 2, 3, 4, 5
<b>c</b>	<b>Ausführen von Laborarbeiten</b>	<b>c1</b> Proben bei Patientinnen und Patienten entnehmen und für Analytik vorbereiten  TK 1, 2, 3, 4, 5	<b>c2</b> Patientenproben analysieren  TK 1	<b>c3</b> Plausibilität der Messwerte überprüfen und Massnahmen ableiten  TK 1	<b>c4</b> Gerätschaften für Labordiagnostik instand halten  TK 1, 6		
<b>d</b>	<b>Erstellen diagnostischer Röntgenaufnahmen</b>	<b>d1</b> diagnostische Aufnahmen in der Projektionsradiologie im Niedrigdosisbereich anfertigen  TK 1, 2, 3, 4, 5	<b>d2</b> Plausibilität und Bildqualität überprüfen und Massnahmen ergreifen  TK 1	<b>d3</b> Gerätschaften für bildgebende Diagnostik instand halten  TK 1, 6			

<b>Transversale Kompetenzen (TK)</b>	
	<b>Medizinische Praxisassistentinnen und Praxisassistenten EFZ ...</b>
<b>TK 1</b>	stellen mit geeigneten Hygienemaßnahmen die Sicherheit der Patientinnen und Patienten, des Praxisteams und der eigenen Person sicher.
<b>TK 2</b>	setzen psychologische Grundkompetenzen in der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten situationsgerecht ein, insbesondere in schwierigen und konfliktbehafteten Situationen.
<b>TK 3</b>	setzen psychologische Grundkompetenzen im Umgang mit sich situationsgerecht ein, insbesondere zur Bewältigung von belastenden Situationen.
<b>TK 4</b>	kommunizieren in einer zweiten Landessprache oder in Englisch.
<b>TK 5</b>	gehen verantwortungsbewusst mit Patientendaten um.
<b>TK 6</b>	führen qualitätssichernde Massnahmen durch.

## 4 Anforderungsniveau des Berufes

Das Anforderungsniveau des Berufes ist im Bildungsplan mit den zu den Handlungskompetenzen zählenden Leistungszielen an den drei Lernorten weiter beschrieben. Zusätzlich zu den Handlungskompetenzen wird die Allgemeinbildung gemäss Verordnung des SBFJ vom 9. April 2025 über die Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vermittelt (SR 412.101.241).